

# Frauensolidarität bei den Wahlen ist wichtig

Am 20. Oktober 2019 finden die eidgenössischen Wahlen statt. Für den National- und Ständerat kandidieren so viele Frauen wie noch nie. Aber nur mit Frauensolidarität werden sie gewählt.

Der Schwung des Frauenstreiks und der zwei neu gewählten Bundesrätinnen gilt es zu nutzen. Die Bevölkerung der Schweiz hat sich von 1936 bis heute mehr als verdoppelt. Ende 2018 lebten in der Schweiz rund 8,5 Millionen Menschen, Der Anteil von Frauen betrug dabei 50,4 Prozent gegenüber 49,6 Prozent der Männer (Kennzahlen Bundesamt für Statistik). Bei der Schweizer Wohnbevölkerung ist der Frauenanteil seit vielen Jahren, auch schon 1971 bei der Einführung des Frauenstimmrechts, höher. Würden Frauen solidarisch Frauen wählen, wäre das eidgenössische Parlament schon längststens gleichgestellt in der Geschlechterfrage. Dies ist aber gar nicht so, was die aktuellen Zahlen des Frauenanteils in den Räten belegen. Dieser beträgt im Nationalrat 32 Prozent, und im Ständerat sind nur sechs Frauen gegenüber vierzig Männern vertreten. Am Frauenstreik vom 14. Juni 2019 haben unzählige Frauen

in der ganzen Schweiz für eine tatsächliche Gleichstellung gekämpft. Nun sind alle Frauen gefordert, solidarisch Frauen in den National- und Ständerat zu wählen.

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV setzt sich für politisch aktive Frauen ein. Mit der Plattform «Mehr Frauen in die Politik» soll erreicht werden, dass mehr Frauen ins Parlament gewählt werden. Die Kandidatinnen stehen bereit! Nun liegt der Ball bei den Wählerinnen und Wähler, am 20. Oktober ihre Stimme abzugeben und Frauen zu wählen!

Unter [www.landfrauen.ch/de/frau-mann/wahlen-2019-mehr-frauen-in-die-politik](http://www.landfrauen.ch/de/frau-mann/wahlen-2019-mehr-frauen-in-die-politik) sind kandidierende Frauen aus der ganzen Schweiz zu finden. Dazu gibt es Testimonials von Persönlichkeiten, warum Frauen in die Politik gehören. *Barbara Heiniger*



Rege Beteiligung am SBLV-Anlass «Mehr Frauen in die Politik» im Bundeshaus.

Bild: Barbara Heiniger

## Warum Frauen in die Politik gehören:



*Béatrice Lüthi, Geschäftsführerin und Inhaberin Lüthi-Aufzüge AG und Präsidentin Wirtschaftsverband Oberaargau WVO*

«Frauen sollen die Rahmenbedingungen für ihr Leben mitgestalten können. Frauen bringen eine andere Sicht der Dinge in die politische Diskussion, das ist gut so. Es ist längst erwiesen, dass gemischte Teams kreativere und ausgewogenere Lösungen ausarbeiten. Das dient uns allen.»



«Frauen sind zielstrebig und gut ausgebildet, bringen eine andere Sichtweise, Erfahrungen aus dem Leben und Konsensfähigkeit mit. So kommen wir weiter!»

*Kaspar Grünig, Zollikofen BE, Leiter Höhere Berufsbildung, Inforama*

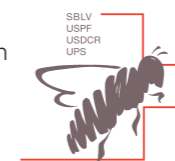


«Ich wähle Frauen, weil Frauen gleich viel zu sagen haben, wie Männer.»

*Jeanette Zürcher-Egloff, Edlibach ZG, Vizepräsidentin SBLV, Bildungsverantwortliche und Präsidentin Kommission Bildung, Landwirtin, dipl. Bäuerin HFP*

## Der SBLV

Beim Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) erhalten rund 58000 Bäuerinnen und Landfrauen eine Stimme. 28 Sektionen in allen Kantonen und Sprachregionen setzen sich seit 1932 aktiv für die Anliegen und Rechte von Frauen und Familien im ländlichen Raum ein. Der SBLV ist der Berufsverband der Bäuerinnen sowie die Interessenvertretung von Frauen und Familien auf dem Land. Zudem engagiert er sich für Themen rund um Ernährung und Hauswirtschaft.



[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)

## Persönlich



*Anne Challandes, Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband*

## Liebe Landfrauen, liebe Bäuerinnen

Im Oktober sind Eidgenössische Wahlen! Die offiziellen Listen sind seit einiger Zeit bekannt und die KandidatInnen haben sich positioniert. Es stellen sich jetzt die Fragen: Für welche Liste(n) werde ich mich entscheiden? Welche KandidatInnen werde ich wählen? Bislang habe ich KandidatInnen «nach Bern geschickt», die meine Meinung am besten vertreten haben.

Auch die kommende Amtsperiode wird an die ParlamentarierInnen grosse Herausforderungen stellen. Viele Anliegen und Forderungen werden bereits vorgängig von verschiedenen – landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen – Organisationen angesprochen. Auch der SBLV reiht sich in diese Liste der «Fordernden» ein, will das Bewusstsein für die Situation von Frauen in landwirtschaftlichen Betrieben schärfen.

Mit dem Frauenstreiktag im Juni standen viele Forderungen von Frauen aus allen Lebensbereichen im Mittelpunkt. Unter anderem wurde auf die Untervertretung der Frauen im Parlament hingewiesen und der Anspruch nach einem grösseren Frauenanteil laut. Mit dem Projekt «Mehr Frauen in der Politik» und der Plattform «Eidgenössische Wahlen 2019» bietet der SBLV eine Möglichkeit, mehr Frauen zu wählen, den Frauenanteil im Parlament zu erhöhen und eine effektive Gleichstellung umzusetzen!

Versäumen wir diese Chance nicht. Frauen ins Parlament zu wählen heisst, dass eine andere Sicht in die Politik eingebracht wird. Dass Dinge anders betrachtet werden, dass anders über Lösungen nachgedacht wird. Es heisst, auf offene Ohren zu stossen, damit die Sicht der Frauen und ihre Anliegen auf allen Ebenen und in allen Themenbereichen eingebracht wird. Es bedeutet vor allem, der Hälfte der Bevölkerung unseres Landes eine Stimme zu geben. Darum wählt Frauen!

«halbe-halbe» Mehr Frauen in die Politik!

Eure Anne